

## **Jahresbericht 2019 der AG 60 plus Kreis Pinneberg**

### Überblick:

Unsere 2018 aufgenommenen Themen haben sich nicht geändert:

- Rentenpolitik
- Altersgerechtes Bauen auf kommunaler Ebene
- Teilnahme am gesellschaftlichen Leben im Alter.

Hinzugekommen ist durch aktuelle Entwicklungen das Thema Parteierneuerung.

Der Pinneberger Rentenpolitik-Antrag ist über den Beschluss der AG 60plus-Landesdelegiertenkonferenz im Oktober 2019 inhaltlich auch Beschlusslage der Bundes-AG 60 plus geworden. Die Rentenkommission beim Bundesvorstand hat das bekommen und arbeitet hoffentlich daran.

Altersgerechtes Bauen: Zunächst einmal muss überhaupt so viel Wohnungsbau wie möglich stattfinden, und zwar mit einem möglichst hohen Anteil, der dauerhaft sozial gefördert bleibt. Dazu hat der AG 60 plus -Landesvorstand einen Parteitags-Antrag erarbeitet, der ausnahmslos alle an Wohnungsbau arbeitenden Genossinnen und Genossen auffordern sollte, grundsätzlich zur Bedingung zu machen, dass der sozial geförderte Anteil an entstehenden Wohnungen mindestens 30 % betragen muss. Falls das nicht umsetzbar ist, sollten die entsendenden Gremien eine aktuelle Rückmeldung zu den Hinderungsgründen bekommen.

Dieser Antrag wurde aus Zeitgründen auf dem Landesparteitag nicht behandelt und an den Landesparteirat überwiesen, wo er wieder nicht behandelt wurde. Inoffiziell war zu hören, dass die Berichtspflicht für Viele inakzeptabel erscheint.

Die Anfang 2019 geplante Veranstaltung zum Thema Wohnungsbau im ländlichen Raum wurde zusammen mit der AG 60 plus Steinburg und unserem Landesvorstand in Itzehoe durchgeführt. Einen Bericht dazu wurde auf der Kreisseite unter AG 60 plus eingestellt. Wir haben das Thema weiter behandelt und eine Abfrage bei den anderen AG 60 plus-Kreisvorständen gestartet, weil wir nicht allein darauf rumdenken, sondern auch andere gute Ideen mit aufnehmen wollen. Den Anstoß gab die Initiative des Halstenbeker Bauausschusses, Wohnungsbau künftig nur noch auf gemeindeeigenem Grund durchzuführen. Das ist nach unserer Meinung eine sehr gute Möglichkeit, das Interesse der Stadt oder Gemeinde über das der Investoren zu stellen. Über Rückläufe wollen wir mit einer Liste erfolgversprechende Ideen auf der AG 60 plus-Kreisseite informieren.

Zum Thema Teilnahme am gesellschaftlichen Leben hat der Landesvorstand AG 60 plus im letzten Jahr eine Mitgliederversammlung durchgeführt. Als wissenschaftlicher Referent war Prof. Dr. Dunkel von der Uni Flensburg da, inhaltlich führte sein Vortrag - und dann auch die Aussprache, jedoch stärker auf das Arbeitsleben. Wir wollen vor Allem einschlägige Bildungs-Angebote für Ältere und barriereärmere Angebote von Verwaltung und Organisationen.

Parteierneuerung: Wir wollen insbesondere, dass Entscheidungen von Parteigremien berichtet und Aussprachen dazu angeboten werden. Vielleicht müssen wir noch lernen, wie man das am besten macht, aber wir haben schon mal angefangen, z.B. mit Jahresberichten, die für alle Genossinnen und Genossen zugänglich sind, wie dieser und der von 2018. In den Kommissionen, die zum Thema Parteierneuerung eingesetzt wurden hat es auch dazu Vorschläge gegeben. Entscheidungen darüber sind uns nicht bekannt.

Die Anträge des AG 60 plus-Landesvorstands zu Berichtswesen, Kandidatenaufstellung und Amtszeitbegrenzung unterstützen wir. Berichtspflicht würde nach diesen Anträgen Parteifunktionäre ab Kreisebene einmal jährlich treffen, und zwar mit Aussprachemöglichkeit - rechtzeitig angekündigt und parteiöffentlich - gegenüber den Gremien, von denen sie gewählt wurden. Amtszeitbegrenzung zielt auf Beisitzer in Vorständen ab Kreisebene und soll vier Wahlperioden = acht Jahre betragen; Kandidaturen bei Wahlen sollen zu einem einheitlichen Zeitpunkt für alle Kandidaten und in gleicher Art und Weise erfolgen und schließlich muss es aufhören, dass Delegierte die Vorschläge Kreis-, Landes- oder Bundesvorstands erst wenige Stunden vor der Abstimmung erfahren.